Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 901

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 27. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin**, 25. Dez. Der Central-Ausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland (Vorsitzender Abg. v. Schenckendorff) hat eine ihm zugegangene Einladung zur Theilnahme an den im April 1896 in Athen stattfindenden internationalen olympischen Spielen ablehnend beantwortet. Zum Verständniß dieser Ablehnung ist daran zu erinnern, daß im Juni 1894 auf Einladung Frankreichs ein „internationaler athletischer Kongreß" in Paris stattgefunden hat, und daß dieser beschloß, abwechselnd in den verschiedenen Ländern alle vier Jahre „internationale olympische Spiele" stattfinden zu lassen. Zunächst wurde für 1896 das klassische Land der olympischen Spiele, Griechenland, und für das Jahr 1900, gelegentlich der internationalen Weltausstellung, Paris in Aussicht genommen. Ein vom Kongreß eingesetztes „internationales Komitee" hat die Ausführung des Planes in die Hand genommen. In Athen hat sich unter dem Protektorat des griechischen Kronprinzen ein Komitee gebildet, welches die Einladung zur Betheiligung auch an den deutschen Central-Ausschuß gerichtet hatte. In dem Antwortschreiben desselben heißt es nun:

Bekanntlich ist der erste Leiter, wie überhaupt die treibende Kraft des internationalen Komitees Mr. Pierre de Coubertin zu Paris. Nach der Nr. 5685 des Gil Blas vom 12. Juni d. Js. hat dieser Herr mit einem Vertreter dieser Zeitung eine Unterredung gehabt, welche dies Blatt in einem längeren „Les jeux olympiques" überschriebenen Artikel veröffentlicht. Darin äußert sich Herr Coubertin dahin, „daß zu dem Pariser Kongreß alle eingeladenen Staaten erschienen seien, und daß nur Deutschland, welches, wohl mit Absicht (peut être à dessein, mit Kursivschrift besonders hervorgehoben) zu spät eingeladen wurde, sich fern gehalten habe. Diese Unterlassungssünde (omission) sei auf dem Kongreß zwar viel besprochen worden, aber Niemand wäre damit unzufrieden gewesen." Herr Coubertin spricht sich dann über eine Betheiligung Deutschlands an den bevorstehenden Festlichkeiten zu Athen dahin aus: „Nachdem glücklich so die Gefahr einer Betheiligung Deutschlands vermieden ist, wird das Fest ein großartiges werden, denn die Anwesenheit deutscher Universitäten und Schulen würde die Theilnahme von französischer Seite stark beeinträchtigt haben." Wir enthalten uns in diesem Schreiben jedweden Eingehens auf diese an maßgebender Stelle in Frankreich herrschenden Ansichten, und geben nur dem tiefsten Bedauern des Central-Ausschusses über diese große Verirrung französischer Auffassung Ausdruck, welche rein menschliche und historisch geweihte Bestrebungen als Vorspann für den nationalen Haß zu verwenden bemüht ist. Unsere nationale Ehre und Würde gebieten uns daher, von den Festlichkeiten in Athen fern zu bleiben.

— Zur Ausdehnung der Unfallversicherung auf das gesammte Handwerk hat der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet.

In der Eingabe wird gebeten, das Reichsamt des Innern möge sich dahin aussprechen, daß von einer Ausdehnung dieser Versicherung auf das Kleingewerbe diejenigen Berufszweige ausgenommen werden, in denen nur eine geringe Unfallsgefahr als vorhanden festgestellt werden kann, daß der Gedanke der Zwangserweiterung auf das gesammte Handwerk fallen gelassen und diese nur in den Handwerkszweigen vorgenommen werde, aus denen Anträge auf Zulassung von fachlichen Unfallversicherungs-Berufsgenossenschaften vorkommen. Der Zentralausschuß bittet weiter, es möchte ein Zusatz zu dem § 15 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1894 eingefügt werden, daß Innungsverbände, die auf Grund des § 104a und § 104c der R.-G.-O. genehmigt sind, sowie die, denen die Rechte des § 104h beigelegt worden, berechtigt sind, auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1894 Fachberufsgenossenschaften zu errichten, insofern die Erfordernisse der Gleichartigkeit der Berufszweige vorhanden sind, und die dauernde Leistungsfähigkeit der Berufsgenossenschaft in Bezug auf die bei der Unfallversicherung ihr obliegenden Pflichten gewährleistet ist.

— Zur Vereinfachung der Arbeiterversicherung sollen nach den „Berl. Pol. Nachr." diejenigen Aenderungen der Gesetzgebung, welche auf der Grundlage der bestehenden Einrichtungen sich ermöglichen lassen, alsbald und vor tiefgreifenden Aenderungen der Organisation herbeigeführt werden. Die im Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Vorschläge unterliegen zur Zeit der Prüfung durch die am meisten an der Sache betheiligten Centralstellen des Reichs und Preußens.

— Zur Herstellung einer Uebersichtskarte des deutschen Reichs im Maßstab 1:200000 sind in den Militäretat als erste Rate 20000 M. eingestellt. Die Gesammtkosten werden 400000 M. betragen. Die bisher als Uebersichtskarte benutzte topographische Spezialkarte von Mitteleuropa von gleichem Maßstabe — die sogenannte Reymannische Karte — soll angeblich das militärische Bedürfniß nur in geringem Grade befriedigen. Für die Herstellung der neuen Uebersichtskarte bietet die auf sorgfältigen Meßtischaufnahmen gegründete, von der Landesaufnahme bearbeitete Karte des deutschen Reichs im Maßstabe 1:100000, deren Vollendung im Jahre 1905 zu erwarten steht, das geeignete Material. Die Herstellung des neuen Kartenwerks wird fünfzehn Jahre beanspruchen. Für die ersten fünf Jahre genügen je 20000 M., während für die letzten 10 Jahre je 30000 M. erforderlich sein werden.

— Wie die „Südd. Apotheker-Ztg." meldet, hat der Reichskanzler die Bundesregierungen aufgefordert, für die Einberufung eines Ausschusses zur Berathung der Apothekerfrage ihre Delegirten zu ernennen.

— Gegen den Assessor Wehlau ist ein neuer Verhandlungstermin vor der Disziplinarkammer in Potsdam auf den 7. Januar nächsten Jahres anberaumt worden.

— Der Fall Jastrow scheint noch nicht ganz erledigt zu sein. Augenblicklich liegen die Akten aus dem mehrfach erwähnten Beleidigungsprozeß der philosophischen Fakultät vor, der sie „zur Kenntnißnahme" unterbreitet sind.

— Begnadigt ist bereits der Finanzdirektor v. Benningsen, der wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festung verurtheilt worden war und die Strafe, wie gemeldet, kürzlich in Wesel angetreten hatte.

— Dr. Bumiller, Hilfsarbeiter beim Gouvernement von Ostafrika, ist neueren Nachrichten aus Dar-es-Salaam zufolge erkrankt, sodaß man annimmt, er werde demnächst nach Deutschland zurückkehren. Dr. Bumiller ist erst am 31. August am Sitz des Gouvernements eingetroffen.

— Vor einem Münchener Militärgerichte spielte sich am 20. d. M. ein interessanter Fall ab. Die „Frankf. Ztg." berichtet darüber: Ein Feldwebel war um Erlaubniß zum Heirathen eingekommen und hatte die verlangte Kaution aufgewiesen. Zu gleicher Zeit wurde eine in der Kaserne aufbewahrte militärische Kasse um ungefähr den gleichen Betrag bestohlen, den die Kaution ausmachte. Es fiel daher der Verdacht auf den Feldwebel, er habe die Kasse geplündert, um sich die Kaution zu verschaffen. In der eingeleiteten Untersuchung konnte sich der Feldwebel von dem Verdacht völlig reinigen. Um das zu vermögen, mußte er aber eingestehen, daß das vorgewiesene Kautionsgeld nicht sein Eigenthum gewesen, er es vielmehr bis auf einen kleinen, seiner Braut gehörigen Theil von Bekannten zusammengeliehen hatte, denen er es nach dem Vorzeigen wieder zurückgegeben. Nun ist das Vorzeigen aber einerseits mit der Aufnahme einer notariellen Urkunde, anderseits mit dem Ablegen des Handgelübdes vor der militärischen Behörde verbunden, daß das vorgezeigte Geld unbelastetes freies Eigenthum des Vorzeigenden sei. Der Feldwebel hatte sich also einer falschen Bekundung, noch dazu an Eidesstatt schuldig gemacht. Das Gericht hat ihm nur eine sehr geringfügige Strafe auferlegt, aber es ist ihm die Erlaubniß zum Heirathen entzogen worden und seine Carriere ist wahrscheinlich auch zerstört. Nun ist es ein öffentliches Geheimniß, daß es häufig bei Bestellung von Kautionen so gemacht wird, wie es der Feldwebel machte, der sich auch wahrscheinlich nichts Böses dabei gedacht hat. Wäre es da nicht viel besser, die Kautionsforderung für Unteroffiziere aufzuheben? Der Betrag ist doch kein großer, so daß die Zinsen die Haushaltung nur wenig fördern können. Da die Kaution in den Händen des Kautionspflichtigen bleibt, ist die Verführung zu einer Täuschung sehr groß. Es ist übrigens auch gar keine Gewähr dafür gegeben, daß der Zinsgenuß der Familie für immer erhalten wird. Wenn das kleine Kapital aufgebraucht wird, ist es eben auch nicht mehr vorhanden. Man muß die Unteroffiziere aber so bezahlen, daß sie ihre Familie auch wirklich ernähren können und sie einer anderweitigen Kapitalhilfe nicht bedürfen.

— Auf eine Eingabe des Verbandes der Deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften hat der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten geantwortet, daß die Vorarbeiten für die preußischerseits mehrfach angeregte reichsgesetzliche Regelung des Versicherungswesens neuerdings wieder aufgenommen sind und ihr Ergebniß abzuwarten bleibt. Nur wenn die, auch den Versicherungs-Gesellschaften in erster Linie erwünschte reichsgesetzliche Regelung nicht erreichbar sein sollte, würde der Erlaß eines allgemeinen Landesgesetzes über das Versicherungswesen in Frage kommen; die besondere gesetzliche Regelung des Viehversicherungswesens empfehle sich dagegen nicht.

— Ahlwardt findet in Amerika für sein trauriges Geschäft keinen Boden. Ein Freund der „Breslauer Zeitung" sendet dem Blatte aus Philadelphia einige Zeitungsausschnitte, welche sich mit dem Auftreten Ahlwardt's daselbst beschäftigen. Der „Philadelphia Record" fragt, wozu Ahlwardt in ein Land kommt, in welchem alle gleich sind, und in welchem religiöse Gegensätze dem Geiste aller öffentlichen Einrichtungen fremd sind? Der „Philadelphia Public Ledger" schreibt: Ahlwardt wird empfangen werden als ein verderblicher Agitator und als ein stupider Verkenner des toleranten und gerechten Geistes, welcher das amerikanische Gemeinwesen beherrscht. Ahlwardt's Versuch, in den Vereinigten Staaten Judenhetze zu treiben, wird als eine Beleidigung der amerikanischen Intelligenz betrachtet werden.

— Ueber die luxemburgische Wehrkraft wurde jüngst in der luxemburgischen Kammer verhandelt. Es wurde nach der „Köln. Ztg." die Anfrage an die Regierung gestellt, was es mit den Gerüchten über die Vermehrung der luxemburgischen Heeresmacht auf sich habe, worauf der Staatsminister die allseitig beruhigende Erklärung abgab, daß die Regierung solchen Plänen vollständig fernstehe. Auch der Großherzog sei dagegen; letzterer habe ihm einmal gesagt, daß er früher eine größere Armee befehligt und eingesehen gelernt habe, daß nichts dabei herausgekommen sei. Der Vorschlag, die Zahl der berittenen Gendarmen um zwei zu vermehren und dadurch der Arbeiterbevölkerung im Erzbecken einen heilsamen Schrecken einzuflößen, fand gleichfalls einen unerbittlichen Gegner am Staatsminister, der auch das „Kriegswesen" unter sich hat. Er wies darauf hin, daß die Regierung die größte Mühe habe, mit dem verfügbaren Gelde die acht Pferde der Landesgendarmerie in Stand zu halten. Die Neuanschaffung zweier Pferde habe sich nur durch den Verkauf zweier alten Gäule ermöglichen lassen, und dabei mußten noch frühere Ersparnisse herhalten. Auch in Zukunft wird also die luxemburgische Kavallerie sich mit acht Pferden begnügen müssen. — Glückliches Luxemburg!

* **München**, 23. Dezember. Frhr. v. Zoller, der Lehnsherr von Fuchsmühl, ist, wie die „Augsb. Postztg." mittheilt, zum Landgerichtsdirektor in Regensburg befördert worden. Frhr. v. Zoller war seit Monaten an der Reihe, befördert zu werden, und nur mit Rücksicht auf die parlamentarischen Erörterungen war die Beförderung bisher unterblieben. Aus demselben Grunde hat sich auch die Beförderung anderer richterlichen Beamten verzögert. In der nunmehr erfolgten Beförderung des Freiherrn von Zoller ist daher an sich nichts Auffälliges zu finden, wohl aber erregt es einiges Befremden, daß er gerade nach der Oberpfalz versetzt worden ist, zu der Fuchsmühl gehört. Man sieht darin gleichsam eine Art Genugthuung, die dem Freiherrn von Zoller von höchster Stelle erwiesen werden sollte.

Lokales.

Posen, 27. Dezember.

n **Drei an Rothlauf** leicht erkrankte Schweine wurden am 24. d. Mts. bei einem Fleischermeister auf der St. Martinstraße vorgefunden. Auf Anordnung des Ober-Roßarztes wurde die Benutzung des Fleisches zu gewerblichen Zwecken freigegeben.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 4 Bettler, 7 Obdachlose, 3 Dirnen und ein Schulmädchen wegen Diebstahls. — Nach dem städtischen Krankenhause geschafft wurde ein Arbeiter, welcher in einem Stalle auf dem Wronkerplatz in fast erstarrtem Zustande aufgefunden worden ist.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig**, 24. Dez. [Von der Nogatmündung] wird eine Eisstopfung in der Nogat gemeldet. Dieselbe verlängert sich in Folge des Frostes aufwärts immer mehr und hat sich bereits bis Robach ausgedehnt. Bei Einlage ist das Eis bereits so stark, daß es von Fuhrwerken passirt werden kann. Auch die Mündungsarme sind wieder fest zugefroren. Das Wasser ist seit dem Eisgange so weit gesunken, daß der Stand wieder sehr niedrig ist.

* **Königsberg i. Pr.**, 23. Dez. [Durchgebrannter Schakal. Durch eine Kuh getödtet.] Viel Aufregung erregte gestern, wie die „K. A. Z." berichtet, bei den Hufenbewohnern die sich verbreitende Kunde, daß der neu angekaufte Schakal unseres im Entstehen begriffenen Zoologischen Gartens ausgebrochen wäre und das Weite gesucht hätte. Amtsvorsteher Riebensam, dem der Vorfall gemeldet wurde, telephonirte sofort an die Königsberger Militärbehörde und stellte anheim, ob sich vielleicht einige Offiziere an der vorzunehmenden Schakaljagd betheiligen wollten. Gewiß zum Bedauern vieler ist es zu der seltenen Jagd nicht gekommen, denn die Fährte des entsprungenen Raubthieres ließ sich nicht auffinden. Schaden dürfte dasselbe keinesfalls anrichten, denn bei der jetzigen Temperatur von — 5 Grad und darunter wird der Schakal zweifelsohne sehr bald erfrieren, da der Bewohner der Tropen unser ostpreußisches Winterklima nicht vertragen kann. — Der Viehfütterer Hermann Meyer aus Altenburg, im Kreise Königsberg, führte am Freitag, 20. d. Mts., eine Kuh über den Hof. Plötzlich wurde der Mann von dem wildgewordenen Thiere angegriffen und in einer Weise gegen eine Mauer gedrückt, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und sofort zusammenbrach. Der Verletzte wurde in das hiesige Krankenhaus der Barmherzigkeit gebracht, wo er an den Folgen der Verletzungen gestorben ist.

* **Neisse**, 26. Dez. [Verbrechen oder Versehen?] Der „Volks-Ztg." wird vom 24. d. telegraphirt: Im Lokomotivkessel des heutigen Vormittags-Personenzuges explodirte eine unter den Kohlen befindliche Dynamitpatrone. Der Dampfkessel wurde durchschlagen; der Lokomotivführer und der Heizer wurden leicht verletzt.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Hauptmann Gierisch a. Krotoschin, Arzt Dr. Lewinsohn a. Berlin, Zahnarzt Dr. Simon a. Danzig, Rechtsanwalt Brodnitz a. Berlin, Komptorist Heller a. Kolmar i. P., Kgl. Oberamtmann Busse u. Frau a. Hammer, Landwirth Sarrazin a. Lenzyc, Architekt Hahn a. Köpenik, Techniker Bielefeld a. Zoppot, die Kaufleute Heining, Jacob, Schall, Lachmann, Arnheim, Lipschitz, Martin Brodnitz, Schefftel, Bär, Paul Brodnitz, Rehfeld u. Morgenstern nebst Frau a. Berlin, Brühl a. Hamburg, Neustädter a. Unruhstadt, Pinkus a. Rogasen, Dymak a. Gollub, Bobrowski a. Samter, Anschütz a. Erfurt.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbes. Graf Rothkirch u. Trach mit Sohn a. Panthenau b. Liegnitz, Arzt Dr. Friedländer u. Frau a. Wiesbaden, Rechtsanwalt Guttmann mit Familie a. Berlin, Bankier Hanke a. Breslau, Fabrikant Mosheim a. Berlin, Fabrikbesitzer Guttmann a. Hamburg, Oppenheim a. Berlin, Landwirthe Jacobi a. Trzcionka, Direktor Loster a. Hamburg, Student Jaffé a. Berlin, die Kaufleute Rubenstein, Lehmann, Thime u. Czapski nebst Frau a. Berlin, Städing a. Seehausen, Schäffer a. Braunschweig, Fräulein Oppenheim a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rechtsanwalt Holz a. Berlin, Fabrikbesitzer Dr. Papilski a. Fraustadt, Arzt Dr. Mannasse a. Berlin, die Kaufleute Bär u. Horwitz nebst Tochter a. Berlin, David a. Thorn, Aronsohn a. Inowrazlaw, Neumann a. Lautenburg, Bettsack a. Hirschberg i. Schl.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Rittergutsbesitzer Gostynski u. Frau a. Polen, Agronom Balinsky a. Plewisk, Techniker Kaczmarkiewicz a. Kosten, Sekretär Flieger a. Jersitz, Baumeister Wäder a. Ostrowo, die Kaufleute Chylinski, Stychel, Wendriner a. Breslau, Wysocki a. Pleichen, Auerbach a. Berlin, Bogdanski a. Inowrazlaw, Pawinski u. Schwester a. Danzig, Frau Ludwig a. Kolaczkowo.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Landwirthe Darabsky a. Breslau, Schautzky a. Rebnitz, Peikert u. Frau a. Gutow, Reg.-Supernumerar Wygodzinski a. Thorn, Postvorsteher

Wolowski a. Schocken, die Artisten Frungelly a. Königsberg, Frl. Fromm a. Wilna, russ. Gewehrmeister Grundt a. Kaukasus, die Kaufleute Bobrowski u. Kowalski a. Samter, Gronau a. Wartenberg, Hubrath a. Crossen.

Theodor Jahns Hotel garni. Gutsbesitzer Nerkelmann a. Mantischewo, die Kaufleute Jacob a. Berlin, Reichmann, Licht u. Brankholm a. Breslau, Strauß a. Frankfurt.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Ingenieur Friebe u. Frau a. Stralsund, Proviantamtsaspirant Langner a. Lissa i. P., die Kaufleute Müller u. Sämel nebst Frau a. Berlin, Jacobich u. Frau a. Bautzen, Schulz a. Kalisch.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 27. Dezember.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr sehr schwach. Der Ztr. Roggen 5,55 M., Weizen 7,40 M., Gerste 5,50 M., blaue Lupinen 4,10 M., gelbe Lupinen bis 4,75 M., Hafer bis 6,00 M., Erbsen 6—7,50 Mark Heu und Stroh kleine Angebote. Der Ztr. Stroh 2,75—3 M., 1 Bund Stroh 35 bis 45 Pf. Kartoffeln sehr wenig. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,40 M., rothe Kartoffeln 1,40 bis 1,60 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 95 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht ist durchschnittlich mit 30 bis 34 M. bezahlt worden. Rinder, Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 12 Stück, das Pfund lebend Gewicht von 30 bis 35 Pf., Hammel 68 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25—26 Pf. — Alter Markt. Grünzeug und andere Waaren, wie Kartoffeln, Zwiebeln u. s. w. war nur ein sehr knappes Angebot vorhanden. Die Mandel Eier 85 Pf. Ferner einiges Geflügel zu unveränderten Preisen. Butter 0,90—1,20 M. pro Pfund. — Wronkerplatz. Fische knapp, gefrorene und todte Fische fast vorherrschend. 1 Pfd. Hechte 75—80 Pf., 1 Pfd. Karpfen 0,80 bis 1 M., 1 Pfund Welse 65 Pf., 1 Pfd. Zander 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfund Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Barsche 50—60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Bleie 50—60 Pf., 1 Pfund Schleie 70 Pf., ein Häufchen kleine abgestorbene Fische 40—50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—30 Pf. — 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 bis 85 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 65 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 50 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30—40 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,50—4 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf. bis 1,00 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40—50 Pf., 1 Paar gebrühte Rinderklauen —75 1 Paar dergl. Schweinefüße 35 Pf., 1 Paar Kalbsfüße 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel sehr knapp angeboten. Ein Puthahn 8 bis 10 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 schwere fette Gans 6—7 M., 1 leichte Gans 4—4,50 M., 1 Paar schwere fette Enten 5—6 M., 1 Paar leichte Enten 4—4,75 M., 1 Kapaun 2 bis 2,50—2,75 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., 1 Paar Perlhühner 3,50 M., 1 Pfd. von geschlachteten fetten Gänsen 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Enten 60 Pf., 1 Paar schwere fette Hühner 3—4 Mark, 1 Paar leichte Hühner 1,20—1,40 M., 1 Hase 3—3,75 Mark, 1 Kaninchen 70—80 Pf. Die Mandel Eier 85 Pf., 1 Pfund Butter 1—1,20 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Kokosbutter 60 Pf., 1 Pfd. Scheibenhonig 65 Pf., 1 Pfd. ausgelassener Honig 70 Pf. Grünzeug reichlich und zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,80—4,30 M., Weizenkleie 3,50—3,70 M., Weizenschalen 3,70—3,90 M., Futtermehl 3,65 bis 4 M., Hanfkuchen 3,60—4,00 M., Rapskuchen 4,60—4,90 M., Leinkuchen 5,70—6 M., Dotterkuchen 3,90—4,40 M.

Handel und Verkehr.

Kiew, 26. Dez. [Priv.-Tel. d. „Pos. Ztg."] Die hiesige Dampfmühle von M. Blinder eins der größten Etablissements Südrußlands, hat die Zahlungen eingestellt. Die Passivis betragen gegen 500 000 Rubel.

Marktberichte.

** **Berlin**, 24. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig. Geschäft ruhig, Kalbfleisch zu steigenden Preisen gehandelt, Hammelfleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Gänse reichlich, Geschäft flau, Preise befriedigend. Fische: Zufuhren genügend, Geschäft schleppend, Preise für Karpfen, Lachs, Seezunge und Hummern befriedigend, im Uebrigen gedrückt. Butter und Käse: Unverändert Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhaftes Geschäft. Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—60, IIa 49—52, IIIa 44—47, IVa 40—43, dänisches Ia —,—, Kalbfleisch Ia 53—65, IIa 40—51 M., Hammelfleisch Ia 47—57, IIa 38—45, Schweinefleisch 35—46 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen 35—38 Mark, Galizier —— M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilogramm 0,60—0,80 M., do. IIa 0,50 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,38—0,41 M., Damwild 0,40—0,43 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge 0,55—0,71 Mark, Kaninchen per Stück 0,70 Mark, Hasen per Stück 2,80—3,20 M., Wildenten per Stück 1,10 M., Rebhühner —,— Mark, Waldschnepfen M., Fasanen 1,40—3,00 Mark, Birkwild 1,10—1,60 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 50—56 M. do. große 40 Mark, Zander 105 Mark, Barsche 50—56 Mark, kleine 30—40 Mark, Karpfen sehr große 70—75 M., do. mittelgroße 74—76 M., do. kleine 66—68 M. Schleie 66—80 M., Bleie 16—35 M., bunte Fische 15 bis 30 M., Aale, große 109 M., do. mittel 70—75 M., do. kleine 55 M., Plötzen 23—30 M., Rohdow 30—36 M., Wels — M., Raape 26—34 M., Aland 48—60 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 102—108 M., IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,00—3,10 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Daber'sche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 2,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M.

Bromberg, 24. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 135—145 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 105—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 97—107 Mark, gute Braugerste 108—116 M. Erbsen Futterwaare 108—120 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 24 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

** **Breslau**, 24. Dezbr. [Privatbericht.] Bei schwachen Umsätzen war die Stimmung ruhig und Preise sind unverändert geblieben.

Weizen schwaches Geschäft, weißer per 100 Kilogr. 14,60 bis 14,90 M., gelber per 100 Kilogramm 14,50 bis 14,80 Mark, feinster über Notiz. — Roggen ruhig, per 100 Kilogramm 11,30 bis 11,50—11,90 Mark, feinster über Notiz. — Gerste wenig Umsatz, per 100 Kilogramm 10,00 bis 12,00 bis 13,50 bis 14,60 M., feinste darüber. — Hafer unverändert, per 100 Kilogramm 10,20—11,00—11,60—12,00 M., feinster über Notiz. — Mais wenig Umsatz, alter per 100 Kilo 11,50—12,25 M., neuer per 100 Kilogramm 10,25—11,00 Mark. Erbsen ruhig, Kocherbsen per 100 Kilo 13,20—14,70 M., Viktoria- per 100 Kilo 13,50—15,00 M., feinste gelesene wenig vorhanden, Futtererbsen per 100 Kilogramm 12,20—13,20 M. — Bohnen ruhig, per 100 Kilogramm 17,00 bis 18,00 bis 19,00 Mark. — Lupinen schwach angeboten, gelbe 9,00 bis 9,60 M., feinste darüber, blaue 7,75—8,25 M. — Wicken gut beachtet, per 100 Kilogramm 10,00—11,00—12,00 M. — Oelsaaten schwer verkäuflich. — Schlagleinsaat matt, per 100 Kilogramm 18,00 bis 16,00 bis 15,00 Mark. — Winterraps matt, per 100 Kilogramm 17,10 bis 17,80 bis 18,50 Mark. — Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Festsetzungen der städt. Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.	gute Niedrigst. M.	mittlere Höchster M.	mittlere Niedrigst. M.	gering. Waare Höchster M.	gering. Waare Niedrigst. M.
Weizen weiß . .		14,90	14,60	14,40	13,9	13,40	12,9
Weizen gelb . .	pro	14,80	14,50	14,30	13,80	13,30	12,8
Roggen . . .	100	11,90	11,80	11,70	11,60	11,50	11,30
Gerste		14,60	13,80	12,70	12,30	11,00	10,0
Hafer	Kilo	12,00	11,70	11,20	10,7	10,20	9,7
Erbsen		14,20	13,20	12,70	12,20	11,70	11,2

Raps, per 100 Kilogramm feine 18,50 M., mittlere 17,80 M., ordinäre Waare 17,10 M., Rübsen Winterfrucht, per 100 Kilogramm feine 17,30 M., mittlere 16,70 M., ordinäre Waare 16,00 M. Heu, 2,70—3,20 pro 50 Kilogr. Stroh per Schock 23,00—27,00 M.

O. Z. **Stettin**, 24. Dez. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 1 Gr. R., Barometer 767 Mm. Wind: O.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 134 bis 143 Mark, per Dez. 144,50 M. nom., per April-Mai 147 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 148 M. Br., Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kgr. loko 115—120 M., per Dezember 118 50 M. nom., per April-Mai 123,50 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 124,50 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko pommerscher 111—116 Mark. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Prozent ohne Faß 70er 31,80 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 144,50 Mark, Roggen 118,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,25 Mark Br., per Dezember und per April-Mai 46,25 Mark Br.

Petroleum loko 10,90 M. verzollt per Kasse mit ⁵/₁₁ Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 138—141 M., Roggen 120—122 M., Gerste 115—118 M., Hafer 116—120 M., Kartoffeln 24—32 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 22—24 M.

** **Leipzig**, 24. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. 3,12½ M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,17½ M., per März 3,17½ M., per April 3,17½ M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,22½ M., per Juli 3,25 M., per August 3,25 M., per Septbr. 3,27½ M., per Okt. 3,27½ M., per Nov. 3,27½ M. Umsatz: 55 000 Kilogr. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 27. Dez. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massauah, daß der Dampfer „Singapore" gestern mit der ersten Truppen-Expedition und den Batterien eingetroffen ist.

Köln, 27. Dez. Die Kripta der St. Gereonskirche, in welcher die Leiche des Kardinals Melcher ausgestellt ist, war während der Weihnachtstage von einer großen Menschenmenge besucht. Ordensleute und Alumnen des Priesterseminars hielten die Todtenwacht. Gestern Nachmittag wurde am Sarge eine Gebetstunde und ein Todtenoffizium abgehalten. An der Beisetzungsfeier betheiligen sich die Bischöfe von Straßburg, Trier, Münster, Mainz und Fulda, die Äbte von Marienstadt, Marienlaach und Oelenberg, sowie die Vertreter der Bischöfe von Limburg und Paderborn und des Erz-Bischofs von Uetrecht. Die Ceremonie begann heute früh 8 Uhr mit dem feierlichen Zuge des gesammten anwesenden Klerus nach der St. Gereonskirche, wo ein Offizium defunctorum mit Absolution abgehalten wurde, sodann bewegte sich der Leichenzug durch die mit Trauerfahnen geschmückten und mit Menschen dicht besetzten Straßen nach dem Dom, wo Kardinal Cremens ein pontifical requiem celebrirte. Die Gedächtnißrede hielt Bischof Korum aus Trier. Nach Ertheilung der Absolution wurde die Leiche neben der Gruft des Kardinals Geißel beigesetzt.

London, 27. Dez. Das „Reutersche Büreau" meldet aus Konstantinopel vom 26. d. Mts.: Nach amtlichen Berichten aus Norwina haben die Armenier 2500 und die Türken 250 Mann in dem Kampfe verloren, welcher der Einnahme von Zeitun vorangegangen ist.

Belgrad, 27 Dez. Der König hat die Demission des Ministers Petkowitsch angenommen und den Oberst-Lieutenant Kosta-Radislajewitsch zu seinem Nachfolger ernannt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,00—11,05
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,45—10,60
„ „ 88 „ „ neues . . .	10,50—10,60
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,65—8,50
Tendenz: Geschäftslos.	
Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	23,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,50
Tendenz: Still.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Dez.	10,65 Gd. 10,70 Br.
dto. per Jan.-März	10,85 Gd. 10,87½ Br.
dto „ per April-Mai	11,00 Gd. 11,05 Br.
dto. per Juni-Juli	11,25 Gd. 11,30 Br.
Tendenz: Fest.	

Wasserstand der Warthe.

Posen am 25. Dez.		Morgens	1,18	Meter
„ „ 26.	„	Morgens	1,18	„
„ „ 27.	„	Morgens	0,80	„

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 27. Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 90 Pf.	14 M. 40 Pf.	13 M. 90 Pf.
Roggen	11 „ 20 „	11 „ — „	— „ — „
Gerste	12 „ — „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ — „	11 „ 20 „	10 „ 70 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster	gramm	12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pr. 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	60	2	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	10	1	—	1	05
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	60	3	40	3	50

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen matt			**Spiritus** matter		
do. Dezbr.	146 —	145 75	70er loko ohne Faß	32 50	32 60
do. Mai	148 75	149 50	70er Dezbr.	37 50	37 80
			70er April	— —	— —
Roggen matter			70er Mai	37 30	37 40
do. Dezbr.	119 75	120 —	70er Juni	37 60	37 70
do. Mai	124 25	125 25	70er Juli	37 90	— —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 90	52 10
do. Dezbr.	46 90	47 —	**Hafer**		
do. Mai	46 10	46 20	do Dezbr.	119 25	119 50

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 320,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 27. Dezember. **Schlußkurse**

			N.v.24.
Weizen	pr. Dezbr.	146 —	146 —
do.	pr. Mai	148 75	149 25
Roggen	pr. Dezbr.	119 75	120 —
do.	pr. Mai	124 50	124 75
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung)		N.v.24.
do.	70 er loko ohne Faß . .	32 40	32 60
do.	70 er Dezbr.	37 50	37 80
do.	70 er April	— —	— —
do.	70 er Mai	37 30	37 40
do.	70 er Juni	37 60	37 70
do.	70 er Juli	37 90	38 —
do.	50 er loko ohne Faß . . .	51 80	52 10

		N.v.24.			N.v.24.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 40	99 —	Russ. Banknoten	217 60	216 50
Pr. 4% Konf. Anl.	105 10	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfandb.	102 20	102 50
do. 3½% do.	104 10	104 —	Ungar. 4% Goldr.	101 90	101 60
Pos. 4% Pfandbr.	101 20	101 20	do. 4% Kronenr.	97 20	97 30
do. 3½% do.	100 —	100 20	Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	219 50	214 80
do. 4% Rentenb.	104 80	104 90	Lombarden (ultimo)	40 60	38 90
do. 3½% do.	101 90	102 —	Disk. Kommandit (ultimo)	199 80	196 —
do. Prov.-Oblig	100 40	100 20			
Neue Pos. Stadtanl.	101 30	101 30	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 30	168 40	fest		
Oester. Silberrente	99 —	98 70			

Ostpr. Südb. E. S. A.	87 50	87 50	Dortm. St.-Pr. La. A.	51 90	50 40
Mainz Ludwigsh. dt.	116 25	116 10	Gelsenkirch. Kohlen	166 20	162 —
Marienb. Mlaw do	71 —	71 —	Inowrazl. Steinsalz	54 60	54 25
Lux. Prinz Henry	67 30	65 75	Chem. Fabrik Milch	125 75	125 —
Poln. 4½% Pfdbrf.	66 50	66 80	Oberschl. Eis.-Ind. A.	92 50	91 25
Griech. 4% Goldr.	25 90	25 50	Hugger-Aktien	— —	139 80
Italien. 4% Rente.	84 —	82 80	Chem. Fabr. Union	104 90	100 25
do 3% Eisenb.-Obl.	51 10	50 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	89 50	87 —	It. Mittelm. E. St. A.	84 25	86 60
Russ. 4% Staatsr.	65 80	65 80	Schweizer Centr.	129 60	128 90
Rum. 4% Anl. 1890	85 75	81 60	Warschau-Wiener	259 —	255 25
Serb. Rente 1885	64 80	64 80	Berl. Handelsgesell.	143 60	141 75
Türken Loose	94 25	90 —	Deutsche Bank-Aktien	183 50	179 25
Disk.-Kommandit.	200 10	195 60	Königs- und Laurah.	139 60	136 50
Pos. Prov. B. B.	— —	— —	Bochumer Gußstahl	144 50	142 50
Pos. Spritfabrik	162 —	162 —	Pr. Cons. 3%	99 25	98 90
Schwarzkopf	233 25	233 —			

Nachbörse: Kredit: 219,50. Diskonto-Kommandit 199,80 Russ. Noten 217,—, Pos. 4% Pfandbr. 101,20 bez. 3½ % Pos. Pfandbr. 100 — bez. u. Gd. Deutsche Bank —,—, 1890er Mexikaner —,— Laurahütte —,—.

Stettin, 27. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen still			**Spiritus** behauptet		
do. Dezbr.	144 —	144 50	per loko 70er	31 60	31 80
do. April-Mai	147 —	147 —	**Petroleum***)		
Roggen still			do. per loko	10 90	10 90
do. Dezbr.	118 —	118 50			
do. April-Mai	123 —	123 50			
Rüböl unverändert					
do. Dezbr.	46 20	46 20			
do April-Mai	46 20	46 20			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⁵/₁₁ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
26. Nachm. 2	755,8	O mäßig	bedeckt	— 8,5
26. Abends 9	756,8	NNO schwach	bedeckt *)	— 9,2
27. Morgs. 7	758,3	NNW mäßig	bedeckt	— 7,5

Am 26. Dezbr. Wärme-Maximum — 7,9° Cels.
Am 26. „ Wärme-Minimum — 9,3° „

*) Den Tag über Schnee (2,45 mm).

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.